

# **Ruhr-Gymnasium Witten**

## **Leistungs- und Bewertungskonzept**

**für das Fach**

**Latein**

Beschluss der Fachkonferenz vom 12.11.2019

TOP

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
1. Rechtliche Grundlagen	3
2. Regelungen für die schriftlichen Leistungen	
2.1. Sekundarstufe I	4
2.2. Sekundarstufe II	5
3. Regelungen für die „sonstige Mitarbeit“	6

## 1. Rechtliche Grundlagen

Die Bewertung der Leistungen im jeweiligen Unterrichtsfach orientiert sich grundsätzlich an folgenden rechtlichen Vorgaben.

- Schulgesetz (§§ 48 – 52, 70)
  - Grundsätze zur Leistungsbewertung
  - Zeugnisse, Bescheinigungen über die Schullaufbahn
  - Versetzung, Förderangebote
  - Schulische Abschlussprüfungen, Externprüfung, Anerkennung
  - Ausbildungs- und Prüfungsordnungen
  - Fachkonferenzen
  
- APO-SI (§§ 6, 7)
  - Leistungsbewertung, Klassenarbeiten
  - Lern- und Förderempfehlungen
  
- APO-GOST (§§ 13 – 17)
  - Grundsätze der Leistungsbewertung
  - Beurteilungsbereich „Klausuren“ und „Projekte“
  - Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“
  - Notenstufen und Punkte
  - Besondere Lernleistung
  
- Erlasse
  - LRS Erlass
  - Hausaufgabenerlass
  - Erlass zur Lernstandserhebung
  
- Richtlinien und Lehrpläne / Kernlehrpläne für das jeweilige Fach

## 2. Regelungen für die schriftlichen Leistungen

### 2.1. Sekundarstufe I

Der Rahmen für Anzahl und Dauer der schriftlichen Klassenarbeiten wird durch die APO-SI festgelegt. Gemäß diesem Rahmen hat die Fachkonferenz im Sinne der Vergleichbarkeit von Schülerleistungen folgende Anzahl und Dauer von Klassenarbeiten festgelegt:

<b>Klassenstufe</b>	<b>Anzahl der Klassenarbeiten</b>	<b>Dauer der Klassenarbeiten</b> (nach Unterrichtsstunden)
5	/	/
6	/	/
7	6	1
8	5	1
9	4	1
10	4	2

Gemäß der APO-SI und den Ausführungen im Kernlehrplan kann einmal im Schuljahr pro Fach eine Klassenarbeit durch eine andere schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden.

Alternativ:

Klassenarbeiten werden im Fach nicht geschrieben.

Im Fach Latein steht der lateinische Text im Vordergrund. Daraus ergibt sich eine Gewichtung von Übersetzungsleistung zu Zusatzaufgaben von 2:1 mit der Möglichkeit, eine Klassenarbeit pro Schuljahr 1:1 zu gewichten.

Der lateinische Text umfasst bei didaktisierten Texten i.d.R. 1,5-2 Wörter pro Minute Übersetzungszeit, d.h. etwa 50-60 Wörter, und 1,2-1,5 Wörter in Originaltexten.

In der Sekundarstufe I wird davon ausgegangen, dass ein Textverständnis bei einer Fehlerzahl von über 12% nicht mehr gewährleistet ist. Dies entspricht etwa der Note ausreichend.

Für den Übersetzungstext können Hilfen in angemessenem Umfang gegeben werden. Dies entspricht bei Originallektüre in der Sekundarstufe I in etwa 15%. Konstruktionshilfen und lateinische Synonyme sind davon ausgenommen. Die Anzahl der Übersetzungshilfen richtet sich nach dem Schwierigkeitsgrad des Textes.

In Latein wird grundsätzlich eine Negativkorrektur durchgeführt. Die Gewichtung der Einzelfehler richtet sich nach dem Grad der dadurch entstehenden Sinnentstellung, d.h. dass eine nur geringfügige Sinnentstellung i.d.R. mit einem halben Fehler (—), eine grobe Sinnentstellung mit einem ganzen (I) und schwerwiegende Konstruktions- und Auslassungsfehler (Fehlernester) mit einem Doppelfehler (+) zu bewerten sind.

Die verwendeten Korrekturzeichen richten sich nach den Vorgaben des Kultusministeriums (siehe Anhang.)

Die Zusatzaufgaben umfassen i.d.R. einen Vorerschließungsteil, einen inhaltlichen Teil und nach Möglichkeit (insbesondere in der Originallektüre) einen Interpretationsteil.

## 2.2. Sekundarstufe II

Anzahl und Dauer der Klausuren sind durch § 14 Abs. 1 APO-GOST geregelt.

<b>Stufe</b>	<b>Anzahl pro Halbjahr</b>	<b>Dauer</b> (nach Unterrichtsstunden)
EF (Grundkurs)	2	2
Q1 (Grundkurs)	2	3
Q1 (Leistungskurs)	2	4
Q2 (Grundkurs)	2	4
Q2 (Leistungskurs)	2	5

Die letzte Klausur vor der Abiturprüfung wird unter Abiturbedingungen geschrieben. Dabei ist im Leistungskurs eine Arbeitszeit 4 Zeitstunden, im Grundkurs eine Arbeitszeit von 3 1/2 Zeitstunden vorgesehen.

Für die SEK II ergeben sich grundlegend dieselben Regelungen für schriftliche Arbeiten wie in der SEK I, jedoch mit folgenden Abweichungen:

Der lateinische Originaltext umfasst etwa 1 Wort pro Minute Übersetzungszeit.

In der Sekundarstufe II wird davon ausgegangen, dass ein Textverständnis bei einer Fehlerzahl von über 10% nicht mehr gewährleistet ist. Dies entspricht etwa der Note ausreichend.

Für den Übersetzungstext können Hilfen in angemessenem Umfang gegeben werden. Dies entspricht in der Sekundarstufe II in etwa 10% bei Prosa- und 15% bei poetischen Texten. Konstruktionshilfen und lateinische Synonyme sind davon ausgenommen. Die Anzahl der Übersetzungshilfen richtet sich nach dem Schwierigkeitsgrad des Textes.

### 3. Regelungen für die „sonstige Mitarbeit“

Für das Fach Latein ergeben sich folgende Regelungen:

Die Gesamtnote für das Fach Latein wird aus den schriftlichen Leistungen sowie der sonstigen Mitarbeit (SoMi) in etwa gleicher Gewichtung gebildet. Entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ist die Ermittlung der Note auf Grundlage des arithmetischen Mittel nicht vorgesehen. Die Gesamtbewertung erfolgt in pädagogischer Verantwortung, wobei die im Unterricht beobachtbare Lern- und Leistungsentwicklung berücksichtigt werden muss, d.h. die Tendenz der Leistungen.

Die Bewertung der sonstigen Mitarbeit richtet sich nach angehängtem Raster.

Sekundarstufe I:

#### Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Berücksichtigt werden zur Bewertung die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.

mündliche Beiträge (z. B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit, Wortschatzüberprüfung (schriftliche Vokabeltests sind nicht vorgesehen)),  
schriftliche Beiträge (z. B. schriftliche Übungen, Medienprodukte, Präsentationen, Referate, Portfolios)

## Mögliche Überprüfungsformen

Überprüfungsform	Kurzbeschreibung
Erschließung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes</li> <li>• Bestimmung von Wort- und Sachfeldern</li> <li>• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</li> <li>• Bild-Text-Erschließung</li> <li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes</li> <li>• Gliederung eines Textes aufgrund von Kohärenzmerkmalen</li> <li>• Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse</li> </ul>
Übersetzung eines lateinischen Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung</li> <li>• Erstellung einer Übersetzung in angemessenem Deutsch</li> <li>• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung</li> </ul>
Analyse eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• inhaltlich</li> <li>• strukturell</li> <li>• formal-ästhetisch</li> <li>• funktional</li> </ul>
Interpretation eines Textes	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung eines lateinischen Textes in den historischen und kulturellen Zusammenhang</li> <li>• Erläuterung von text- und autoren-spezifischen Begriffen oder Intentionen</li> </ul>
sprachkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wortschatzübungen</li> <li>• Erschließung von Fremdwörtern und fremdsprachlichen Wörtern aus lateinischen Ursprüngen</li> <li>• Segmentierung und Bestimmung von Formen</li> <li>• textbezogene Erklärung der Verwendung von Formen</li> </ul>
kulturkompetenzbezogen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschriftung eines Bildes</li> <li>• Erläuterung des historischen Hintergrunds</li> <li>• Vergleich von Antike und Gegenwart</li> </ul>

## Sekundarstufe II

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch praktische, schriftliche und mündliche Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Berücksichtigt werden zur Bewertung die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt. Bei der Bewertung von Leistungen, die die Schülerinnen und Schüler im Rahmen von Partner- oder Gruppenarbeiten erbringen, kann der individuelle Beitrag zum Ergebnis der Partner- bzw. Gruppenarbeit einbezogen werden.

Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u.a.

mündliche Beiträge (z. B. individuelle Beiträge zum Unterrichtsgespräch, kooperative Leistungen im Rahmen von Team- und Gruppenarbeit, Wortschatzüberprüfung), schriftliche Beiträge (z. B. schriftliche Übungen, Medienprodukte, Präsentationen, Referate, Portfolios).

## Überprüfungsformen

Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen und mündlichen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt



werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von An-

<b>Überprüfungsformen</b>	<b>Kurzbeschreibung</b>
Vorschließung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Angabe der Thematik eines unbekanntes Textes</li><li>• Bestimmung von Wort- und Sachfeldern</li><li>• Aufstellung von Hypothesen zum Textinhalt</li><li>• Beantwortung von Leitfragen zu Inhalt und Struktur eines Textes</li></ul>
Erschließung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Kontextbezogene eindeutige Klärung der Wortbedeutung</li><li>• Kontextbezogene Erläuterung der Funktion grammatischer Phänomene</li><li>• Untersuchung von Wort- und Satzstrukturen und Visualisierung der Ergebnisse</li></ul>

wendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.  
Differenziertes Bewertungsraster für den Bereich sonstige Mitarbeit

Übersetzung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Anfertigung einer sinn- und strukturgerechten Arbeitsübersetzung</li><li>• Erstellung einer Übersetzung</li><li>• Entwicklung einer wirkungsgerechten Übersetzung</li></ul>
Übersetzungsvergleich/Synopse	<ul style="list-style-type: none"><li>• Vergleich eines lateinischen Textes mit einer (literarischen) Übersetzung</li><li>• Vergleich von literarischen Übersetzungen desselben Primärtextes</li></ul>
Darstellung des Inhalts	<ul style="list-style-type: none"><li>• Paraphrase des Textinhaltes</li><li>• Zusammenfassung des Textinhaltes</li><li>• Wiedergabe des Gedankenganges des Textes</li></ul>

Analyse	<p>inhaltlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Untersuchung von Handlungsstrukturen</li> <li>• Charakterisierung von handelnden Personen, Handlungsmotiven und Konflikten, Herausarbeiten von Figurenkonstellationen</li> <li>• Herausarbeiten der Kerngedanken eines Textes</li> <li>• Herausarbeiten des Gedankenganges des Textes</li> <li>• Herausarbeiten einer Argumentation</li> </ul> <p>strukturell:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Gliederung des Textes, ggf. anhand textgrammatischer Aspekte</li> <li>• Nachweis des formalen Aufbaus des Textes</li> <li>• Nachweis der Gattungszugehörigkeit</li> </ul> <p>formal-ästhetisch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse semantischer, sprachlich-stilistischer und metrischer Gestaltungselemente sowie ihrer Funktion</li> <li>• Analyse der Struktur von Sätzen, Satzgefügen und Textpassagen (z. B. Periodisierung, Inkonzinnität, Defizienz)</li> </ul> <p>funktional:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nachweis des Zusammenspiels von Inhalt und Form</li> <li>• Deutung von Intention und Wirkung</li> </ul>
Interpretation	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einordnung des lateinischen Textes in den historischen, kulturellen und/oder geistesgeschichtlichen Zusammenhang</li> <li>• Erläuterung text- und autorenspezifischer Begriffe (z. B. philosophische Termini und Wertvorstellungen) und Einordnung in den geistesgeschichtlichen Zusammenhang</li> </ul>
Lesevortrag	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verständnisgeleiteter Textvortrag</li> </ul>
Produktionsorientierte Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltung z. B. eines Standbildes oder diskontinuierlichen Textes</li> <li>• Umsetzung eines Textes in szenisches Spiel</li> <li>• Ausführung einer kreativen Schreibaufgabe</li> <li>• bildlich-künstlerische Umsetzung eines Motivs o.ä. (z. B. Film, Hörspiel, Comic, Collage etc.)</li> </ul>
Vergleich	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vergleich inhaltlicher und kompositorischer Elemente lateinischer Texte und Werke</li> <li>• Vergleich eines lateinischen Textes mit Rezeptionsdokumenten</li> <li>• Vergleich von Vorstellungen, Ideen, Konzepten innerhalb der Antike oder zwischen Antike und Neuzeit</li> <li>• Vergleich eines bekannten mit einem unbekanntem lateinischen Originaltext oder zweier bekannter lateinischer Originaltexte</li> </ul>
Wertung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellungnahme zur Aussage eines lateinischen Textes unter sach- oder ideologiekritischen Aspekten</li> <li>• Erörterung einer These oder Problemstellung ausgehend von einem lateinischen Text</li> </ul>
Sprachkontrastive Verfahren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erschließung von Fremdwörtern und Termini der Wissenschaftssprache aus lateinischen Ursprüngen</li> <li>• Dekodierung eines modernen fremdsprachlichen Textes oder fremdsprachlicher Sätzen/Sprichwörter (z. B. aus den romanischen Sprachen)</li> </ul>



Note	Bewertungskriterien (die Anforderungen orientieren sich an dem in Kernlehrplan / Lehrplan ausgewiesenen Niveau)	✓ Bemerkungen
1 – sehr gut	<b>Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in allen Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) einen besonders hohen Grad der Kompetenzausprägung. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen durchgängig hohes Problemverständnis sowie einen klaren Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich beständig engagiert und konstruktiv in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt dabei substantiell zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt ein besonders hohes Maß an Selbstständigkeit sowie aufgabengerechter Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich durchgängig zusammenhängend und sehr gut nachvollziehbar darstellen, zeigt besonders hohe Sicherheit in der Beherrschung der Fachterminologie und dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse immer sachgerecht und sehr ordentlich. zeigt in besonders hohem Maße Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt eine besonders gut ausgeprägte Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
	<b>Die Leistung entspricht den Anforderungen voll:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in allen Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) weitgehend einen hohen Grad der Kompetenzausprägung. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen durchgängig Problemverständnis sowie Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich meist engagiert und konstruktiv in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt dabei substantiell zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt ein hohes Maß an Selbstständigkeit sowie aufgabengerechter Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich zusammenhängend und gut nachvollziehbar darstellen, zeigt hohe Sicherheit in der Beherrschung der Fachterminologie und dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse sachgerecht und ordentlich. zeigt in hohem Maße Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt eine gut ausgeprägte Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
2 – gut	<b>Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) in der Regel einen mittleren Grad der Kompetenzausprägung. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen meist Problemverständnis sowie Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich regelmäßig in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt dabei zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt Selbstständigkeit sowie die Fähigkeit zur meist aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, in der Regel und z.T. mit Hilfe auch zur Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und im Allgemeinen Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich in aller Regel zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen, zeigt meist Sicherheit in der Beherrschung der Fachterminologie und dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse meist sachgerecht und im Allgemeinen ordentlich. zeigt in der Regel Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt in der Regel Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
	<b>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) einen grundlegenden Grad der Kompetenzausprägung. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen meist ein grundlegendes Problemverständnis sowie einen gewissen Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich gelegentlich in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt nur wenig zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt Ansätze von Selbstständigkeit sowie der aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, in der Regel nur mit Hilfe die Fähigkeit zur Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und grundlegende Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich z.T. nicht durchgängig zusammenhängend und nicht immer nachvollziehbar darstellen und zeigt eine grundlegende Beherrschung einfacher Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse, allerdings nicht immer sachgerecht und hinreichend ordentlich. zeigt ein grundlegendes, aber nicht immer erfolgreiches Bemühen um Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt ein grundlegendes, aber nicht immer erfolgreiches Bemühen um Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
3 – befriedigend	<b>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) einen sehr geringen Grad der Kompetenzausprägung aufgrund deutlicher, aber in absehbarer Zeit behobbarer Mängel. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen oft wenig Problemverständnis und geringen Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich kaum in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt fast gar nicht zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt fast keine Selbstständigkeit sowie fast keine Fähigkeit zur aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, wenn überhaupt nur mit großer Hilfe zur Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und wenig Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich oft nicht zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen und zeigt kaum Beherrschung der Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse oft unordentlich und wenig sachgerecht. zeigt ein geringes Maß an Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt nur sehr wenig Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
4 – ausreichend	<b>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht; selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) wenn überhaupt einen so geringen Grad der Kompetenzausprägung, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen fast kein Problemverständnis und fast keinen Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich nicht in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt nicht zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt keine Selbstständigkeit sowie keine Fähigkeit zur aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte noch Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich nicht zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen und zeigt keine Beherrschung der Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse in der Regel nicht bzw. sehr unordentlich und nicht sachgerecht. zeigt keine Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt keine Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
5 – mangelhaft	<b>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht; selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) wenn überhaupt einen so geringen Grad der Kompetenzausprägung, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen fast kein Problemverständnis und fast keinen Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich nicht in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt nicht zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt keine Selbstständigkeit sowie keine Fähigkeit zur aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte noch Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich nicht zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen und zeigt keine Beherrschung der Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse in der Regel nicht bzw. sehr unordentlich und nicht sachgerecht. zeigt keine Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt keine Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
6 – ungenügend	<b>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht; selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) wenn überhaupt einen so geringen Grad der Kompetenzausprägung, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen fast kein Problemverständnis und fast keinen Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich nicht in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt nicht zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt keine Selbstständigkeit sowie keine Fähigkeit zur aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte noch Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich nicht zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen und zeigt keine Beherrschung der Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse in der Regel nicht bzw. sehr unordentlich und nicht sachgerecht. zeigt keine Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt keine Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	

4 – ausreichend	<b>Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) einen grundlegenden Grad der Kompetenzausprägung. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen meist ein grundlegendes Problemverständnis sowie einen gewissen Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich gelegentlich in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt nur wenig zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt Ansätze von Selbstständigkeit sowie der aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, in der Regel nur mit Hilfe die Fähigkeit zur Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und grundlegende Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich z.T. nicht durchgängig zusammenhängend und nicht immer nachvollziehbar darstellen und zeigt eine grundlegende Beherrschung einfacher Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse, allerdings nicht immer sachgerecht und hinreichend ordentlich. zeigt ein grundlegendes, aber nicht immer erfolgreiches Bemühen um Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt ein grundlegendes, aber nicht immer erfolgreiches Bemühen um Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
5 – mangelhaft	<b>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, lässt jedoch erkennen, dass die notwendigen Grundkenntnisse vorhanden sind und die Mängel in absehbarer Zeit behoben werden können:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) einen sehr geringen Grad der Kompetenzausprägung aufgrund deutlicher, aber in absehbarer Zeit behobbarer Mängel. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen oft wenig Problemverständnis und geringen Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich kaum in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt fast gar nicht zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt fast keine Selbstständigkeit sowie fast keine Fähigkeit zur aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, wenn überhaupt nur mit großer Hilfe zur Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte und wenig Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich oft nicht zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen und zeigt kaum Beherrschung der Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse oft unordentlich und wenig sachgerecht. zeigt ein geringes Maß an Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt nur sehr wenig Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	
6 – ungenügend	<b>Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht; selbst die Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können:</b> Die Schülerin bzw. der Schüler ... zeigt in den Kompetenzbereichen (Kultur-, Text-, Sprach-, Methodenkompetenz) wenn überhaupt einen so geringen Grad der Kompetenzausprägung, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behoben werden können. zeigt in ihren/seinen Unterrichtsbeiträgen fast kein Problemverständnis und fast keinen Aufgabenbezug/Relevanz. bringt sich nicht in das Unterrichtsgeschehen ein und trägt nicht zur Problemlösung/Bearbeitung der Aufgaben bei. zeigt keine Selbstständigkeit sowie keine Fähigkeit zur aufgabengerechten Wiedergabe und Anwendung von Sachverhalten, Übertragung von Methoden und Strategien auf andere Sachverhalte noch Urteilsfähigkeit. kann Sachverhalte mündlich wie schriftlich nicht zusammenhängend und nachvollziehbar darstellen und zeigt keine Beherrschung der Fachterminologie; er/sie dokumentiert die Arbeitsergebnisse/-prozesse in der Regel nicht bzw. sehr unordentlich und nicht sachgerecht. zeigt keine Zuverlässigkeit, Ausdauer, Konzentration, Selbstbeherrschung und Ernsthaftigkeit im Sinne der zielstrebigsten Aufgabenbewältigung. zeigt keine Team- und Kooperationsfähigkeit (Übernahme von Verantwortung, Zuverlässigkeit, Hilfsbereitschaft, Zielstrebigkeit, Akzeptieren von Gruppenbeschlüssen, Kompromissbereitschaft).	

**HINWEIS:** Bei den oben stehenden Stufenbeschreibungen handelt es sich um „idealtypische“ Ausprägungsgrade pro Stufe. In der Realität kommt es bei dem/r einzelnen Schüler/in in aller Regel zu „Mischformen“ dieser Ausprägungsgrade. Bei der Notengebung ist auf dieser Grundlage ein ganzheitliches Urteil zu fällen. Dabei haben die Kernbereiche des Faches, Text-/Übersetzungskompetenz (historische Kommunikation) und die dafür erforderliche Sprachkompetenz, einen besonders hohen Stellenwert.